



SEMFORCE

SEMFORCE SEKTIONAL TÜR DDI MODELL FINGERSCHUTZ-SICHERHEITSFELD TECHNISCHE SPEZIFIKATION DER INDUSTRIETÜREN

1. ALLGEMEINE BESCHREIBUNG:

Die Sektionaltür sollte auf beiden Seiten der Türverkleidungen mit der Kraft von Torsionsfedern montiert werden. Sie sollte sich durch Gleiten von den Schienen an den Seiten mit Hilfe von in Rädern und Trommeln gewickeltem Stahl bewegen. Sie sollte in der Lage sein, den Balkenabstand zwischen dem oberen Punkt der Tür und der Deckenebene entsprechend dem Bettungstyp zu verwenden. Sie sollte so geöffnet werden, dass sie durch Aufschieben geöffnet werden kann.

2. SEKTIONAL TÜR UND ZERTIFIZIERUNGEN:

- 1.1. Die Sektionaltür sollte Prüfberichte enthalten, die den CE-Normen einer von der Europäischen Gemeinschaft akkreditierten Prüforganisation entsprechen und nicht persönlich deklariert sind.
- 1.2. Alle vom Hersteller gelieferten Türmaterialien (Türverkleidung, Torsionsfedern, Scharnierschrauben, Druckknopf, Federbruchsicherung, Seil, Kettenzug, Motor und sämtliches Zubehör) müssen in der internationalen Tür-CE-Norm, in dem Lieferanten registriert sind, in der Lieferantenliste registriert werden.
- 1.3. Die vom Hersteller verwendeten Torsionsfedern müssen beim IST (International Spring Technologies Institute) eingetragen und registriert sein.
- 1.4. Der Hersteller muss die DIN-Norm und die TÜV-Zertifikate aller von ihm verwendeten Materialien deklarieren.
- 1.5. Der Hersteller muss über ein ISO 9001-Qualitätssicherungszertifikat verfügen.

2. TECHNISCHE MERKMALE VON SEKTIONALEN PRODUKTEN:

- 2.1. Das Polyurethan-Füllmaterial für die Türverkleidung sollte eine Dichte von 35-40 kg / m³ haben
- 2.2. Die Polyurethanfüllung der Türverkleidung sollte eine Struktur aufweisen, die das Wachstum von Schimmel, Insekten und Bakterien verhindert.
- 2.3. Die Tür sollte aus einer Sandwichplatte mit Polyurethanfüllung zwischen 0,5 mm verzinktem Stahlblech bestehen.
- 2.4. Das Gewicht der Türverkleidungen sollte bei 500-mm-Verkleidungen 10,66 kg / m² und bei 610-mm-Verkleidungen 10,11 kg / m² betragen.
- 2.5. Die auf die Türverkleidungsoberfläche aufgetragene Decklackdicke sollte 28 Mikrometer betragen.
- 2.6. Türwindwiderstand EN 12444, Std. Klasse En 12424 sollte Klasse 3 (700 Pa) sein.
- 2.7. Türwasserdichtungswert EN12489, Std. Klasse sollte EN 12425 Klasse 2 sein.
- 2.8. Luftdurchlässigkeitswert EN12427, Std. Klasse sollte EN 12424 Klasse 4 sein.
- 2.9. Die Türverkleidung muss ein Unternehmen mit einem ISO 9001-Qualitätszertifikat sein.
- 2.10. Die Polyurethanfüllung der Türverkleidung sollte kein FCKW (Fluorchlorkohlenwasserstoff) enthalten, da sich die Ozonschicht abnutzt.
- 2.11. Die Dicke der Türverkleidung sollte zwischen 40 und 42 mm liegen.
- 2.12. Die Türverkleidung sollte 500 mm oder 610 mm hoch sein.
- 2.13. Wärmeübergangskoeffizient von Türverkleidungen 0,51 W/m² sollte K. sein.
- 2.14. Wärmeleitfähigkeit von Türverkleidungs-Polyurethanschaum sollte 0,0220 W / m²K (0,019 kcal / hmoC) betragen.
- 2.15. Die Außenfläche der Türverkleidung muss auf beiden Seiten mit verzinktem Stahlblech, Primär- und Decklack (halbmatt) gestrichen werden.
- 2.16. Die Schienenbaugruppe der Tür sollte eine Profilgröße von 2 Zoll aus 2,0 mm verzinktem Stahl oder Edelstahl haben.
- 2.17. Schalldämmwert der Türverkleidung RW (C; Ctr) = 28 (-2, -2) dB
- 2.18. Die Außen- und Innenflächen der Türverkleidung sollten gewellt oder geprägt sein.

SEMFORCE

- 2.19. Die Größenstabilisierung der Türverkleidung sollte zwischen -30°C und $+100^{\circ}\text{C}$ liegen.
- 2.20. Für die Verbindung der Türscharniere und -komponenten sollten massive monolithische Stahlverstärkungsplatten vorhanden sein, die eine stärkere Verschraubung unter und über dem Platteninneren ermöglichen.
- 2.21. Die Bodenplatte der Tür sollte einen versenkten Türgriff haben, der intern und extern zum manuellen Öffnen und Schließen der Tür verwendet werden kann.
- 2.22. Je nach Lagertyp sollte sich am letzten Punkt der Türscharniere ein Federstoßfänger befinden, der ein sicheres Anhalten und Bremsen zum Zeitpunkt des Öffnens der Tür gewährleistet.
- 2.23. Wenn die Türbreite mehr als 5010 mm beträgt, sollten Omega-Stützprofile aus Stahl, Doppelseitenscharniere und lange Spindelräder verwendet werden, um die Widerstandsfähigkeit gegen Stöße und Windlasten ebenso zu erhöhen wie die Anzahl der in der Tür verwendeten Paneele. Omegaprofile sollten bei Türen mit einer Breite von 5010 - 7000 mm 65 mm hoch und bei Türen mit einer Breite von 7010 oder mehr 110 mm hoch sein.
- 2.24. Dank Torsionsfedern, die das Gewicht der Tür ausgleichen gemäß TS EN 12604 sollte der Benutzer die Tür problemlos öffnen und schließen können.
- 2.25. Torsionsfedern zum Ausgleich des Türgewichts sollte gemäß DIN17223 sein, es sollte verzinkt, lackiert oder schwarz sein, die Standardfederlebensdauer sollte 20.000 Runden betragen, falls gewünscht, und die Türkonfiguration erlaubt, sollten 25.000, 50.000, 100.000 Runden Federnutzungsalternativen angeboten werden.
- 2.26. Das federbrechende Sicherheitssystem sollte standardmäßig verwendet werden, falls die Torsionsfedern der Tür vom Kunden nach Ablauf ihrer Lebensdauer lieber gebrochen werden sollen.
- 2.26. Die Lebensdauer der Torsionsfedern der Tür wird vom Kunden bevorzugt, das Sicherheitssystem für das Brechen von Federn sollte standardmäßig verwendet werden, wenn es nach Fertigstellung bricht.
- 2.27. Die Schienen und Winkel der Tür müssen aus verzinktem oder rostfreiem Blech bestehen, abhängig vom angegebenen Lagertyp (Standard, niedrig, hoch, vertikal usw.) kann die Anwendung erfolgen.
- 2.28. Das Seilbruch-Sicherheitssystem sollte standardmäßig verwendet werden, falls das Seil der Tür reißt und die Tür fällt.
- 2.29. Die in der Tür verwendeten Stahlseile sind $6 \times 19 = 114$ Draht, der um den Polypropylenkern gewickelt ist, und $200\text{ kg} / \text{mm}^2$ es muss stressresistent sein.
- 2.30. Die an der Tür verwendeten Scharniere müssen aus verzinktem Stahl oder Edelstahl bestehen.
- 2.31. Seitliche Dichtungsprofile aus verzinktem Stahlblech sollten an den Seitenkanten der Paneele verwendet werden, um Scharniere und Beschläge bereitzustellen.
- 2.32. Die Räder für die Türbewegung sollten aus geräuschhemmendem Polyamid bestehen.
- 2.33. Optional sollte in der Gummidichtung unter der Tür, wenn die Tür während ihrer Abwärtsbewegung auf ein Hindernis stößt, ein pneumatisches Sicherheitssystem angewendet werden, das es ihr ermöglicht, nach oben zurückzukehren, sobald sie sich sanft anfühlt.
- 2.34. Bei Türen mit einer Breite von bis zu 5010 mm kann optional eine Servicetür in der Tür angebracht werden.
- 2.35. Türverkleidungen müssen eine Schwammdichtung haben, die entlang der Verkleidung abdichtet.
- 2.36. Zwischen den Türverkleidungen und dem Boden sollte eine Gummidichtung vorhanden sein.
- 2.37. Die Tür sollte mit manuellen, Hebezeug- und Elektromotoralternativen verwendet werden. Bei einem Stromausfall sollte der Motor von automatisch auf manuell umgestellt werden können. Wellengetriebene Motoren sollten eine Alternative zur Ketten- oder Gewindefreigabe haben.
- 2.38. Optional sollte ein Riegelverriegelungssystem angewendet werden.
- 2.39. Eine externe EPDM-Dichtung sollte zwischen den Türverkleidungen und den oberen und Seitenwänden vorgesehen werden, um eine Flexibilität von bis zu -30°C zu gewährleisten.
- 2.40. Wenn die Sektionaltür mit dem Motor betrieben wird, muss die Servicetür deaktiviert werden, indem zusätzlich zu den hydraulischen Triebwerken und dem Motor der geöffneten Servicetür die Sicherheitsschalter mit Magnetkontakten gesteuert werden.
- 2.41. Die Servicetüren, die in Sektionaltoren geöffnet werden, sollten mit hydraulischen Drückern hergestellt werden, um die Türen automatisch zu schließen.